



INFO-ABEND: WIE GEHT MAN RICHTIG MIT VERLETZUNGEN
UM?

Informationsabend für Schalke- Nachwuchs

Herne – Der Hochleistungssport wird immer komplexer. Jede Sportart ist bestrebt, neue Erkenntnisse auf allen Ebenen erfolgreich umzusetzen. Statt auf dem Trainingsplatz waren die Schalker Nachwuchsmannschaften Mitte der Woche zu Gast im St. Anna Hospital in Herne an.

Beim Kooperationspartner der Königsblauen fand eine Info-Veranstaltung für die Talente statt. Denn der Leistungssport hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert. Ein wichtiger Baustein für diese Fortschritte sind neue medizinische Erkenntnissen und die daraus resultierenden neuen Behandlungsmethoden. Aber auch Ernährung und der richtige Umgang mit Medikamenten sowie Verletzungen spielen eine große Rolle bei der Leistungsoptimierung von Profisportlern. Um das Niveau schon bei Nachwuchsspielern zu fördern, organisierte die Knappenschmiede in Zusammenarbeit mit der St. Elisabeth Gruppe den Info-Abend für den Schalker Nachwuchs.

Mehr als 100 Nachwuchstalente von U16 bis U23 waren der Einladung gefolgt und nahmen an dem Informationsabend, der im vergangenen Jahr bereits für die jungen Knappen von U9 bis U15 arrangiert wurde, teil. Nach kurzen Eröffnungsreden von Prof. Dr. med. Georgios Godolias, dem Direktor des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie des St. Anna Hospitals, und Theo Freitag, dem Geschäftsführer des Krankenhauses, lauschten die Talente verschiedenen Vorträgen zu den Themen Ernährung, Verletzungen, Doping und Versicherungen im Profisport.

Neben der richtigen Ernährung und Versicherungen, die den Sportlern im Verletzungsfall finanziell unterstützen, waren dabei vor allem der richtige Einsatz von Medikamenten, die bei Dopingkontrollen zu positiven Tests führen könnten, und dem richtigen Umgang mit Verletzungen lehrreich für die Spieler. So erklärte Dr. Bartosz Wojanowski neue Methoden, um mit eigenem Blut die Heilung von Muskelverletzungen zu beschleunigen. "Bei chronischen oder muskulären Verletzungen ist die Medizin heute soweit, dass mit Hilfe von Eigenblut, aus dem das sogenannte Blutplasma gewonnen wird, der Genesungsprozess einer Verletzung beschleunigt werden kann." So kann beispielsweise die Heilungszeit nach einem Muskelfaserriss um ein Drittel bis die Hälfte verkürzt werden.

